

## Deutschlands Lehrkräfte hochmotiviert, Politik Belastungsfaktor Nr. 1

Forsa Repräsentativbefragung im Auftrag des VBE zur Zufriedenheit im Lehrerberuf



Am 29. Februar 2016 stellte VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann in Düsseldorf (links im Bild mit Dr. Peter Matuschek, Forsa) die repräsentative Forsa-Studie im Auftrag des VBE „Zufriedenheit im Lehrerberuf“ vor. Für die Studie wurden bundesweit 1.001 Lehrer von allgemeinbildenden Schulen zu ihrer Einstellung zu ihrem Beruf, Gründen, diesen ergriffen zu haben, und zu Belastungen befragt. „Für die Lehrkräfte ist derzeit die Politik der größte Belastungsfaktor. Für die Ignoranz des Schulalltags schreiben die Lehrer der Politik eine 4,0 ins Heft“, sagte Udo Beckmann auf der Pressekonferenz.

Dabei zeichnet die Studie ein sehr positives Bild der Lehrerschaft. Die befragten Lehrkräfte gehen gerne bis sehr gerne zur Schule (91 Prozent) und wählten diesen Beruf, weil es ihnen wichtig ist, jungen Menschen Wissen zu vermitteln und mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten (je 98 Prozent). „Im Kontext von zunehmender Heterogenität, steigenden Anforderungen aufgrund von Inklusion und der Flüchtlingsbeschulung vollbringen die Lehrkräfte Meisterleistungen“, lobte der Bundesvorsitzende. Allerdings könne die Selbstaussbeutung der Lehrkräfte keine Lösung dieser vielfältigen und steigenden Herausforderungen sein. Das sehen auch die Befragten so. 85 Prozent gaben an, dass Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten. So wünschen sich 85 Prozent der befragten Lehrkräfte die Einbindung der Schule in ein multiprofessionelles Team aus Sozialpädagogen, Schulpsychologen und medizinischen Assistenten, aber nur 59 Prozent meinen, dass es an ihrer Schule diese Zusammenarbeit gibt. Udo Beckmann stellte klar: „Gerade mit Blick auf Inklusion und Flüchtlingsbeschulung muss diese Lücke dringend geschlossen werden!“ Noch eklatanter falle die Differenz zwischen Wunsch und Wirklichkeit im Falle der Gesundheitsprävention (65 Prozent zu 36 Prozent), bei Supervision (63 Prozent zu 28 Prozent) und Unterstützung beim Zeitmanagement (54 Prozent zu 18 Prozent) aus. So verwundere es nicht, dass mit zunehmendem Alter der Lehrkräfte der Anteil derjenigen zurückgehe, die den Lehrerberuf jungen Menschen empfehlen würden. Bis zum Alter von 49 Jahren sind es sieben von zehn Lehrkräften, ab 50 und älter tun dies noch rund sechs von zehn. Mit Nachdruck betonte Beckmann: „Hier muss die Politik umsteuern, indem sie die Gelingensbedingungen im Beruf sichert.“

[www.vbe.de/presse/meinungsumfragen.html](http://www.vbe.de/presse/meinungsumfragen.html)

### Bildung muss raus aus Freihandelsabkommen

Die vom EU-Parlament beschlossenen Empfehlungen zum Verhandlungsmandat der EU-Kommission für TiSA (Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen) bezeichnete VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann als „Achtungszeichen“. Es sei zu begrüßen, dass das EU-Parlament nun wenigstens für TiSA rote Linien gezogen habe und den Ausschluss öffentlicher Dienstleistungen in der EU, darunter Bildung, Gesundheit, soziale Dienste, Systeme der sozialen Sicherheit und audiovisuelle Dienstleistungen, befürworte. „Allerdings sind das nur Empfehlungen und das EU-Parlament muss mit Nachdruck auf deren Umsetzung dringen.“ Beckmann bekräftigte, der VBE dringe auf den generellen Ausschluss des Bildungsbereichs aus jeglichen Freihandelsabkommen. „Es muss verhindert werden, dass Regeln für den kommerziellen Handel die Möglichkeiten der Regierungen und der zuständigen Behörden einschränken, öffentliche Bildung in hoher Qualität bereitzustellen.“

Genau in diesem Sinne müsse auch das TTIP-Verhandlungsmandat ausgefüllt werden. „Der VBE dringt auf klare Ansagen, den Bildungsbereich nicht zu verhandeln. In Deutschland nehmen öffentliche und private Bildungseinrichtungen den öffentlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag wahr. Deshalb bringt eine analoge Regelung zu GATS, Dienstleistungen auszunehmen, die in Ausübung der Regierungsautorität geleistet werden, keinen hinreichenden Schutz vor Kommerzialisierung der Bildungsqualität.“

Über TiSA verhandeln 23 Mitglieder der Welthandelsorganisation WTO, darunter die EU, seit April 2013. Seit gleicher Zeit laufen auch die Verhandlungen zwischen EU und USA über ein Transatlantisches Freihandelsabkommen (TTIP).

## VBE warnt vor „Rollback“ bei Inklusion

VBE-Bundesvorsitzender und Landesvorsitzender des VBE NRW Udo Beckmann machte sich auf der didacta 2016 in Köln für die Doppelbesetzung mit Lehrer und Sonderpädagoge im Unterrichten inklusiver Lerngruppen stark. Auch betonte er die Notwendigkeit, in einem multiprofessionellen Team mit Unterstützung durch Sozialpädagogen, Schulpsychologen und medizinischen Assistenten arbeiten zu können. Udo Beckmann machte deutlich, dass sich viele Lehrkräfte alleine gelassen fühlen und mit der Politik unzufrieden seien. „Es fehlt an Fachpersonal und materieller Ausstattung. Die Lerngruppen sind zu groß und die Lehrkräfte werden in ihrer Ausbildung nur mangelhaft auf das inklusive Unterrichten vorbereitet.“ Er warnte vor einem durch Eltern initiierten „Rollback“, wenn Kinder mit sozialpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen nicht ordentlich gefördert würden. Er forderte deshalb Bund, Länder und Kommunen auf, endlich ein tragfähiges Finanzierungskonzept zu erstellen. „Die für Inklusion notwendigen personellen, sächlichen und räumlichen Ressourcen müssen ohne Finanzierungsvorbehalt gesichert werden.“



Auf der didacta diskutierten (v.l.n.r.) Claus Hamacher vom Städte- und Gemeindebund NRW, Udo Beckmann, Moderator Lothar Guckeisen, Dr. Jörg Dräger, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, sowie Ludwig Hecke, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, zum Thema „Inklusion in der Praxis: Armutszeugnis für die Politik?“

## Starke VBE-Präsenz auf der didacta 2016

Auch in diesem Jahr präsentierte sich der VBE mit seinen 16 Landesverbänden auf der größten Bildungsmesse Europas, der didacta. Diese fand vom 16. bis 20. Februar 2016 in Köln statt und stand unter dem Motto „Bildung ist Zukunft“. Die digitale Schule, aber auch Inklusion und praktische Themen rund um das Unterrichten und Erziehen standen im Fokus. 793 Aussteller aus 40 Ländern präsentierten sich 100.000 Besucherinnen und Besuchern.

Der VBE-Stand in Halle 7 zog das Publikum mit Vorträgen, Diskussionen und Workshops sowie vielfältigen Beratungsangeboten an. In 40 Einzelveranstaltungen ging es zum Beispiel um Gesundheitsförderung, Zeitmanagement und die Anforderungen an junge Lehrkräfte. Große Resonanz fand auch das Gespräch über die aktuelle NRW-Schulpolitik mit Schulministerin Sylvia Löhrmann. Der Bundesvorsitzende des VBE und Landesvorsitzende des VBE NRW Udo Beckmann zog eine positive Bilanz und dankte den Kolleginnen und Kollegen: „Die Präsenz des VBE auf der didacta ist wichtig für unser Ansehen in der Lehrerschaft. Das gut besuchte VBE-Forum und die vielen neuen Mitglieder zeugen von unserem Erfolg.“



Am Stand des VBE



Känguru zu Gast. Die Stiftung Lesen war am Stand des VBE vertreten und warb mit ihrem Maskottchen für das Projekt „Lesestart. Drei Meilensteine für das Lesen“, das der VBE unterstützt

## Lehrergesundheit im Europäischen Sozialen Dialog Bildung

Ende Januar fand in London ein Seminar im Rahmen des zweijährigen europäischen Projekts „Prävention von Stress und Gesundheit von Lehrkräften“ statt. Der VBE war durch Ute Foit, VBE NRW und Mitglied der europäischen Planungsgruppe, sowie Gerhard Brand vom geschäftsführenden Vorstand vertreten.



V.l.n.r.: Dr. Hans-Joachim Lincke, Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften, Brigitte Zilligen, Schulleiterin Ganztageshauptschule Kogelshäuserstraße Stolberg, Ute Foit, Susan Flocken, ETUCE-Projekt-koordinatorin, Gerhard Brand

Eröffnet wurde das Fortbildungsseminar von beiden Partnern des Projekts – Bianka Steege für die Europäische Vereinigung der Arbeitgeber im Bildungsbereich EFEE und Christine Blower für die ETUCE, die europäische Struktur der Education International EI. Von Gewerkschafts- wie auch von Arbeitgeberseite wurde betont, wie wichtig Gesundheit und die Gesunderhaltung im Bildungsbereich seien und dass alle Partner im Bildungssystem die Pflicht hätten, für gelingende Arbeitsbedingungen zu sorgen.

In London wurden Ergebnisse aus der Online-Umfrage an Schulen 2015 vorgestellt und die Fallstudien aus Belgien und Deutschland präsentiert. Intensiv diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prävention von psychosozialen Gefahren im Schulbereich. Die europäische Planungsgruppe wird Entwürfe für gemeinsame Leitlinien zur Lehrergesundheit entwickeln, die auf der Abschlusskonferenz in Bukarest im Juni 2016 zur Diskussion stehen.

## VBE-Senioren auf dbb Fachtagung zur Altersversorgung

Die unterschiedlichen Altersversorgungssysteme in Deutschland und die Problematik der Alterssicherung standen im Mittelpunkt einer Fachtagung der dbb Bundesseniorenvertretung in Königswinter. Daran nahmen VBE-Bundesseniorensprecher Max Schindlbeck, zugleich stellvertretender Vorsitzender der dbb Bundesseniorenvertretung, und sein Stellvertreter Gerd Kurze teil. (im Bild mit Tagungsleiterin Uta Kramer-Schröder)



VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
presse@vbe.de  
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE